Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, in diesem ersten Heft des Jahrgangs 2026 mein Wort wieder an Sie zu richten. Ein Jahr mit großen Herausforderungen liegt vor uns, die wir allerdings – da bin ich sicher – wie immer gemeinsam meistern werden. Die Mitarbeitenden des Landesamts für Denkmalpflege zeigen in ihrem Arbeitsalltag, wie im Zusammenschluss mit den Partnerinnen und Partnern in der Denkmalpflege – seien es Handwerksbetriebe, Restauratorinnen und Restauratoren, Vereine – und den Denkmaleigentümerinnen und -eigentümern der Erhalt unserer Kulturdenkmale und deren Weg in die Zukunft gelingen kann. Die Zeitschrift „Denkmalpflege in Baden-Württemberg – Nachrichtenblatt der Landesdenkmalpflege" ist das Sprachrohr der Mitarbeitenden; es werden Kulturdenkmale in ihrer zeitlichen Bandbreite von einem römischen Kastell aus dem 1. Jahrhundert n. Chr. bei Emerkingen bis zur postmodernen Fußgängerbrücke in Karlsruhe aus den frühen 1980er Jahren vorgestellt. In dieser Ausgabe hebt sich noch einmal der Vorhang in der Rekonstruktion des Hoftheaters von Schloss Monrepos, in den Säge- und Lohmühlen mittelalterlicher Städte drehen sich nochmals die Mühlräder.

Bei der Vielzahl interessanter und spannender Beiträge fällt eine Auswahl schwer. Einen Schwerpunkt möchte ich benennen: Wir feiern dieses Jahr das zehnjährige Jubiläum der Eintragung des Werks von Le Corbusier als Weltkulturerbe. Bei seiner 40. Sitzung vom 10. bis 20. Juli 2016 in Istanbul hat das Welterbekomitee das architektonische Werk von Le Corbusier in die Welterbeliste eingetragen. Unter dem Titel „Das architektonische Werk von Le Corbusier – ein außergewöhnlicher Beitrag zur Moderne" haben die sieben Staaten Argentinien, Belgien, Frankreich, Deutschland, Indien, Japan und die Schweiz einen gemeinsamen transnationalen Antrag eingereicht. Er umfasst 17 architekturgeschichtlich herausragende und gut erhaltene Bauwerke und Baugruppen. Baden-Württemberg ist mit zwei Häusern von 1927 vertreten, die nach Entwürfen Le Corbusiers im Rahmen der Werkbundausstellung „Die Wohnung" in der Weißenhofsiedlung in Stuttgart entstanden. Sie sind Thema eines Beitrags in diesem Heft und bilden den Auftakt für eine vierteilige Serie in den folgenden Heften.

Baden-Württemberg ist auf diese Weise mit der Welt verbunden, was den Gedanken des Weltkulturerbes, aber auch aller anderen Kulturdenkmale widerspiegelt: unsere kulturelle Verbindung mit anderen Kulturkreisen in unserer Geschichte und unserer Zukunft. Wir sind nicht isoliert. Unsere Denkmale im Land zeugen von vielfältigen Einflüssen auf unsere Kultur, Architektur und Kunst. Die Mitarbeitenden des Landesamts für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart widmen sich ihrer anspruchsvollen Tätigkeit, unsere Geschichte in die Zukunft zu tragen, und berichten darüber im vorliegenden Heft.

Ich wünsche Ihnen eine aufschluss- und abwechslungsreiche Lektüre des neuen Nachrichtenblattes!

Susanne Bay
Regierungspräsidentin des Regierungsbezirks Stuttgart